

BI MOBILFUNK BEFREMDET

Mittelbayerische Zeitung Regensburg, 01.04.05

REGENSBURG (mz). Mit Befremden nahmen Mitglieder der BI Mobilfunkkritiker Regensburg Stadt und Land bei der Sitzung des Stadtplanungsausschusses zur Kenntnis, „dass imaginäre Spielhallenstandorte dem Stadtrat wichtiger sind als die Gesundheitsgefahr durch Mobilfunkantennen“. Auf einen Antrag der SPD, der die Verwaltung auffordert, Möglichkeiten zur Senkung der Belastung durch elektromagnetische Felder aufzuzeigen, habe es keine Antworten gegeben, so BI-Sprecher Jiri Polivka.

Stattdessen habe man den „Runden Tisch Mobilfunk“ und die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt debattiert und für sehr gut befunden. „Probleme mit dem Antennenaufbau gibt es in fast allen Kommunen, und alle wollen das Regensburger Modell“, so Rudolf Eberwein. Eben diesem Runden Tisch, der nur aus Mobilfunkbetreibern und einigen Vertretern der Stadt bestanden habe, habe man es zu verdanken, dass sensible Bereiche wie Kindergärten und Schulen einiges an Strahlung abbekämen, schlussfolgert die BI. „Eine Kinderklinik mit so hoher Strahlenbelastung wäre in etlichen anderen Ländern unzulässig.“

„Am besten ist immer noch, das Handy so wenig wie möglich zu benutzen“, empfahl Margit Wild, die den Antrag ihrer Partei damit als ausreichend beantwortet betrachtete. Polivka: „Das hat uns kein Stück weiter gebracht.“